

Lokales

Praxisnahe Übung und nicht so ernste Olympiade

Von Jessica Marx

Bornheim-Rösberg. Für viele junge Nachwuchs-Wehrmänner aus dem Umkreis Bornheim wurde es am Sonntag ernst. Zum 35-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr fand der Leistungsnachweis in drei Teilen statt: Neben der Theorie musste eine Übung zur Menschenrettung und ein "Löschangriff mit Wasserentnahme am offenen Gewässer" erfolgreich absolviert werden.



Schon ganz schön fit: Der Feuerwehrynachwuchs bewiest seine schon große Routine.
Foto: Volker Lannert

Sieben Gruppen mit je neun Mitgliedern nahmen die Herausforderung an. Da der Nachweis zugleich auch einen Wettkampf darstellte, wurde es doppelt spannend.

Der persönliche Triumph wurde gekrönt mit einem eigenen Pokal. Auch wenn der Höhepunkt des Festes zum runden Geburtstag der Sonntag war, feierte das Dorf samt Feuerwehrymannschaft schon Samstagabend bei der Olympiade mit Cocktailparty bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Gewinner

Beim Leistungsnachweis der Jugendfeuerwehr Rösberg ergab sich folgende Reihenfolge: 1. Walberberg II, 2. Dersdorf, 3. Hemmerich, 4. Hersel, 5. Walberberg I, 6. Waldorf, 7. Rösberg. Alle haben erfolgreich bestanden. Es ging bei der Wertung äußerst eng zu.

Beim Teebeutelweitwerfen, dem Wassertransport in Schubkarren, Trocken-Ski und Geschicklichkeitsspielen gewann der Kegelclub Tiger Liane, gefolgt vom JGV Rösberg und der Jugendfeuerwehr Rösberg.

Zurzeit zählt die Löschruppe 29 Mitglieder, wovon Josef Schwarz 60 Jahre und Johannes Biermann und Lukas Cader 50 Jahre tatkräftig dabei sind. Die Jugendfeuerwehr bilden momentan zwölf Jungs. "Die wichtigste

Grundlage ist die Jugend, denn 95 Prozent der Löschgruppen-Mitglieder kommen aus der Jugendwehr. Es gibt kaum Quereinsteiger", sagte Löschgruppenführer Rolf Driller.

So sei auch 1975 die Idee entstanden, der Jugend eine Ausbildung zu organisieren, ganz getreu ihres Mottos "Früh übt sich, wer ein guter Feuerwehrmann werden will". Driller übernahm 1989 das Amt des Jugendwarts und ist nun seit 17 Jahren Löschgruppenführer. Die Initiative für die Gründung einer Jugendfeuerwehr kam von Hans-Kasper Schwarz, der sich als Erster um die Ausbildung 15 Jugendlicher im Alter von 12 bis 18 Jahren kümmerte und noch heute im Vorstand in Rösberg tätig ist. Dieses Jahr gab es schon elf Einsätze für die Feuerwehr. "Zum Glück war nie ein Menschenleben in Gefahr", so Driller.

Am Wochenende war für alle etwas dabei: Die Kleinen vergnügten sich auf der Hüpfburg und die ältere Generation bei Kaffee und Kuchen, gebacken von den Feuerwehrfrauen. Der Tag hatte mit einer Festmesse in der Pfarrkirche begonnen. Vor vier Wochen habe die Planung begonnen, ohne die Hilfe der Vereine und die Unterstützung in der Feuerwehr sei so ein Fest nicht möglich.

Artikel vom 07.06.2010

Artikel bookmarken bei...       

